

IN DEUTSCHLAND – ZU BESUCH BEIM TOCHTERUNTERNEHMEN MERCEDES-BENZ DES GROSSEN AUTOHERSTELLERS DAIMLER AG

Im September 2019 verweilte der Unterzeichnende auf einer interessanten Reise in der Bundesrepublik Deutschland: als Mitglied des Estnischen Klubs von Mercedes-Benz (MB) hat es eine gute Möglichkeit gegeben, in der Zeit vom 25.–28.09.2019 die Produktionswerke und Museen wie auch andere technische Objekte und Unternehmen einer deutschen Firma zu besuchen, nämlich das Tochterunternehmen Mercedes-Benz des weltweit bekannten großen Autoherstellers Daimler AG. Die Reise wurde vom Estnischen Klub des Mercedes-Benz organisiert, die Gruppe bestand aus 23 Mitgliedern (davon fünf mit drei eigenen Wagen).

Am frühen Morgen des 25. September versammelten wir uns am internationalen Lennart-Meri-Flughafen in Tallinn-Ülemiste und der Lufthansa-Flug brachte unsere Delegation um 6.10 Uhr aus Tallinn nach Frankfurt am Main. Dort wurden zwei bequeme MB-Kleinbusse reserviert (Klubmitglieder an der Steuer) und die Reise ging los, Richtung Süden, nach Stuttgart, denn fast alle MB-Produktionswerke und Museen befinden sich überwiegend im Stuttgarter Raum, in einem Umkreis von ca. 25–40 km. Die mit dem Reiseprogramm verbundenen Besuche waren wie folgt geplant:

Erster Tag:

Technisches Museum in Sinsheim: vertreten waren Personenkraftwagen (sowohl alte wie auch neue und vollkommen neue Modelle, darunter Modelle von MB), Sportwagen, Rennwagen (Formel-1-Legenden u. a.), Fahrräder, Motorräder, Flugzeuge (darunter französische Concorde und Tupolews Tu-144 aus der Sowjetunion), Militärtechnik, einige Lokomotiven, Unterwassertechnik u. Ä. Ausgestellt war die Produktion von Autoherstellern sowohl aus Europa wie aus den USA.

Das Programm sah auch einen Besuch im IMAX 3D Kino vor. In unsere Zeit fiel gerade die Demonstration des großartigen neuen Dokumentarfilmes über den Flug von Apollo 11 (Kanada, veröffentlicht ab 1.03.2019). Dieser Flug (am 16.–24. Juli 1969) war die fünfte bemannte NASA-Mission des Apollo-Programmes, die die erste bemannte Landung auf den Mond durchführte. Der Film, von einer Dauer von 40 Minuten, über die Vorbereitungen zum Flug und Astronauten, den Flug, die Landung auf den Mond und Betretung der Mondfläche und die dortige Tätigkeit war sehr interessant, mitreißend und menschlich.

MB Unimog Museum in Gaggenau (unterschiedliche Maschinen und Fahrzeuge für Bau und Landwirtschaft, darunter Spezialgeräte): die Exposition war zwar nicht groß, dennoch ausreichend vielfältig und interessant. Wir haben viel Neues erfahren.

Zweiter Tag:

Restaurierungsfirma **Kienle Automobiltechnik** in Ditzingen (ein Familienunternehmen, vorwiegend für Restaurierung von alten MB-Fahrzeugen, erste Hälfte des 20. Jh.): bei den Restaurierungs- und Wiederherstellungsarbeiten handelt es sich praktisch

vollständig um sog. Handarbeit. Bei den Bestellern der Wiederherstellung von alten Fahrzeugen handelt es sich vorwiegend um wohlhabende Menschen aus den USA, aus den arabischen Ländern (Sultane, Scheichs u. a.), aus Australien und den reicheren Ländern aus Europa. Ein Teil der restaurierten Fahrzeuge wird auf Wunsch der Besitzer verkauft (z. B. wurde in der Zeit unseres Besuches in der Firma ein wiederhergestellter blauer MB-Coupé um den Preis für 2 Mio. Euro zum Verkauf angeboten!). Da es sich bei den Besitzern dieser Autos vorwiegend um wohlhabende und reiche Menschen handelt, und da die Restaurierungsarbeiten eine hohe Qualität fordern und damit sehr teuer sind, so wurden Professionelle ihres Faches eingestellt, die eine hohe Qualifikation besitzen und entsprechend hohe Löhne beziehen (z. B. mit einem Stundenlohn von 154 – 202 Euro!).

Das MB-Museum befindet sich in der Industriestadt Stuttgart: ein großartiger Gebäudezylinder mit einer Höhe von 34 Metern (insgesamt neun Stockwerke: 0, 1, 2–8) – sieben Stockwerke mit Ausstellungsräumen (zusätzlich fünf Zwischenstockwerke zum Kennenlernen von Kollektionen), alles beginnt von oben (dorthin gelang man mit einem eigenartigen Schnellaufzug /nur hinauf/; zwischen den Stockwerken konnte man sich hinauf und hinunter zu Fuß entlang einer spiralförmig angeordneten Rampe oder mit einem gewöhnlichen Aufzug bewegen).

Am obersten, 8. Stockwerk, waren als Exponate die ältesten Fahrzeuge, angefangen vom Jahre 1886 (Kaleschen, Fahrräder, Boote, Waggons, Luftfahrzeuge, Vorgänger von Automobilen u. Ä.). Von diesem Stockwerk aus spiralförmig nach unten bewegend wurden die Exponate immer jünger, neuer, perfekter und zeitgenössischer. Im Museum sind ca. 1500 Exponate „von Luft, Wasser und Land“ ausgestellt und über diese Exponate kann man verfolgen und regelrecht miterleben, wie sich Mercedes-Benz im Laufe der Zeit bis heute entwickelt hat!

Dritter Tag:

MB-Kundencenter und Produktionswerk in Sindelfingen (Fertigung von neuen Personenkraftwagen, Produktionslinien u. Ä.): Produktionswerk mit vielen Gebäuden und Gebäudekomplexen umfasst eine Fläche von 2,9 ha (darunter Fahrwege zwischen den Gebäuden für PKWs und LKWs, Omnibusse, ca. 10 km Eisenbahnen (es werden Rohstoffe und Materialien, Bauteile, Kraftstoff u. Ä. hineingeführt und Autos hinausgeführt), mit Park- und Lagerplätzen, Versuchs- und Testflächen (Autodromen), Minigrünflächen u. Ä.). Die Zahl der Mitarbeiter beträgt ca. 35 000. Momentan werden neun unterschiedliche Modelle von Personenkraftwagen hergestellt. Zwischen den Gebäudekomplexen der Produktionswerke wurden wir in großen bequemen MB-Omnibussen gefahren, über die Produktionslinien erhielten wir einen Überblick vom Balkon des oberen Stockwerkes, geführt von einem Guide. Die Produktionslinien und Lagerregale sind abwechselnd aufgebaut, sowohl Werkzeuge wie Details und Bauteile werden zu den Arbeits- und Montageplätzen von Robotern transportiert, entlang der in den Boden gelassenen Metall-Magnetband. Am Fließband wechseln die Arbeiter im Laufe des Arbeitstages während ihrer Schicht mehrmals ihren Arbeitsplatz und vollziehen andere Arbeitsoperationen (um der Routine entgegenzuwirken). Alle Arbeitsoperationen werden auf Karten fixiert und alle mit der Montage verbundenen

Karten werden in den MB-Archiven 20 Jahre lang aufbewahrt! Vielen Montageoperationen wurden durch Roboter vollzogen und es war sehr interessant zu verfolgen. Leider ist es nicht möglich, das Gesehene im Detail zu beschreiben – das muss man einfach mit eigenen Augen sehen! Die Eindrücke waren aber großartig!

MB Classic Center, die Wiederherstellungswerkstatt in Fellbach /städtischer Vorort bei Stuttgart/ (Restaurierung der alten klassischen Fahrzeuge, d. h. der am meisten produzierten populärsten MB-Modelle): die Firma ist inhaltlich der Leitung der MB-Produktionswerke unterstellt und davon abhängig (dabei ist Kienle Automobiltechnik als Familienunternehmen von den MB-Produktionswerken unabhängig, obwohl eine gewisse Zusammenarbeit stattfindet, darunter die Ausstattung mit den Originalersatzteilen). Ein Vergleich von zwei Unternehmen, die ähnliche Arbeit leisten, das dort Gehörte und Gesehene war spannend!

Vierter Tag:

Mit der Lufthansa: **Frankfurt (Main) – Tallinn, Ülemiste**

* * *

Die sog. MB-Reise nach Deutschland im September 2019 war sowohl für die estnische Delegation wie auch für den Unterzeichnenden in jeder Hinsicht spannend und interessant. Es hat sich nun bestätigt, dass von Mercedes-Benz neue Informationen, Quantität und Qualität sowie großartige Eindrücke zu erwarten waren!

Im September-Oktober 2019, in Tallinn, Pirita-Kose

Hochachtungsvoll, Matti Raudjärv

(Mitglied des Estnischen Klubs von Mercedes-Benz)